

Spurenstoffstrategie des Bundes

Stakeholder-Dialog

2. Phase

Arbeitspapier

Arbeitsstruktur und Arbeitsaufträge der 2. Phase des Stakeholder-Dialogs zur Spurenstoffstrategie des Bundes

Februar 2018

Im Auftrag von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



**Umwelt
Bundesamt**

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Struktur und Zeitplan.....	3
3	Arbeitsgruppen zur Konkretisierung der Empfehlungen des Policy Papers	5
AG 1:	Vorgehensweise zur Festlegung relevanter Spurenstoffe	5
AG 2:	Quellenorientierte Empfehlungen: Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Herstellerverantwortung.....	6
AG 3:	Anwendungsbezogene Empfehlungen - Kommunikation, Bildung und umweltadäquate Anwendung	6
AG 4:	Empfehlungen zu nachgeschalteten Maßnahmen - Orientierungsrahmen zur Abwasserbehandlung	7
4	Themenbereiche Finanzierung und Forschung.....	8
TB 1:	Finanzierung.....	8
TB 2:	Forschung	8
5	Prozessbeteiligte	10
	Zusammensetzung des Stakeholder-Dialogs.....	10
	Prozessbegleitung	11
	Durchführung und Organisation des Stakeholder-Dialoges.....	11

1 Einleitung

Der Stakeholder-Dialog „Spurenstoffstrategie des Bundes“ soll wesentlichen Input zur Strategie des Bundes zum Schutz der Gewässer vor anthropogenen Spurenstoffen leisten. Aufbauend auf den Empfehlungen der Stakeholder an die Politik, die in der ersten Phase des Stakeholder-Dialoges zwischen November 2016 und Juni 2017 erarbeitet und im Policy Paper¹ dokumentiert wurden, sollen diese in der zweiten Phase konkretisiert werden. Der offizielle Start dieser zweiten Phase erfolgt mit der Auftaktveranstaltung am 21.02.2018 in Berlin.

Die Konkretisierung der Empfehlungen des Policy Papers soll über vier Arbeitsgruppen und zwei übergeordnete Themenbereiche erarbeitet werden und im Stakeholder-Forum beraten und beschlossen werden.

Im Folgenden werden die vorgesehene Struktur des Stakeholder-Dialogs in der zweiten Phase, der zeitliche Rahmen der Arbeiten sowie die wesentlichen Ausgangspunkte und Zielsetzungen für die Arbeitsgruppen, aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Phase, beschrieben.

Die inhaltlichen Schwerpunkte und Aufgaben sowie die Leitung und Zusammensetzungen der Arbeitsgruppen sollen auf der Auftaktveranstaltung am 21.02. gemeinsam festgelegt werden.

1 BMUB/UBA (Hrsg.) (2017): Policy Paper Empfehlungen des Stakeholder-Dialogs »Spurenstoffstrategie des Bundes« an die Politik zur Reduktion von Spurenstoffeinträgen in die Gewässer. Eds.: Hillenbrand, T.; Tettenborn, F.; Bloser, M.; Bonn: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Dessau: Umweltbundesamt
Fehler! Linkreferenz ungültig.https://www.dialog-spurenstoffstrategie.de/spurenstoffe-wAssets/docs/PolicyPapier_FINAL.pdf

2 Struktur und Zeitplan

Den Kern des Stakeholder-Dialogs in der zweiten Phase bildet das Stakeholder-Forum, in dem die Stakeholder vertreten sind und in dem die wesentlichen Arbeiten und Ergebnisse diskutiert und festgelegt werden. Für die Konkretisierung der Empfehlungen aus dem Policy Paper sind 4 Arbeitsgruppen vorgesehen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- AG 1: Vorgehensweise zur Festlegung relevanter Spurenstoffe
- AG 2: Quellenorientierte Empfehlungen: Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Herstellerverantwortung
- AG 3: Anwendungsbezogene Empfehlungen - Kommunikation, Bildung und umweltadäquate Anwendung
- AG 4: Empfehlungen zu nachgeschalteten Maßnahmen - Orientierungsrahmen zur Abwasserbehandlung

Die Arbeitsgruppen sollen aus Vertreterinnen und Vertretern der Stakeholder zusammengesetzt und geleitet werden und die vorgeschlagenen Themen vertieft bearbeiten. Es ist vorgesehen, dass die Arbeitsgruppen in jeweils 3 Sitzungen die beschriebenen Aufgabenstellungen bis Ende 2018 bearbeiten. Die Ergebnisse werden im Stakeholder-Forum vorgestellt und diskutiert. Dazu sind 2 Steuerungs- und Bilanzierungsveranstaltungen des Forums sowie eine Veranstaltung zur Zusammenfassung der Ergebnisse des Dialoges in 2018 geplant.

Zusätzlich sind 2 ergänzende Themenbereiche zu bearbeiten, die sich ebenfalls aus den Ergebnissen der 1. Dialogphase ergeben:

- TB 1: Finanzierungsfragen
- TB 2: Forschungsfragen

Zu dem Themenbereich Finanzierungsfragen ist im Herbst 2018 ein eigener Fachworkshop vorgesehen. Forschungsfragen werden sich aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen ergeben.

Die Struktur des Stakeholder-Dialogs in der 2. Phase ist in Abbildung 2–1 dargestellt.

Vor dem Hintergrund des in Abbildung 2–2 gezeigten Zeitrahmens für die Arbeiten wird es notwendig sein, in den Arbeitsgruppen Schwerpunkte für die Bearbeitung zu setzen. Dazu sollen auch die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung dienen.

Die Arbeiten des Stakeholder-Dialogs sollen Anfang 2019 mit einer repräsentativen Abschlussveranstaltung beendet werden.

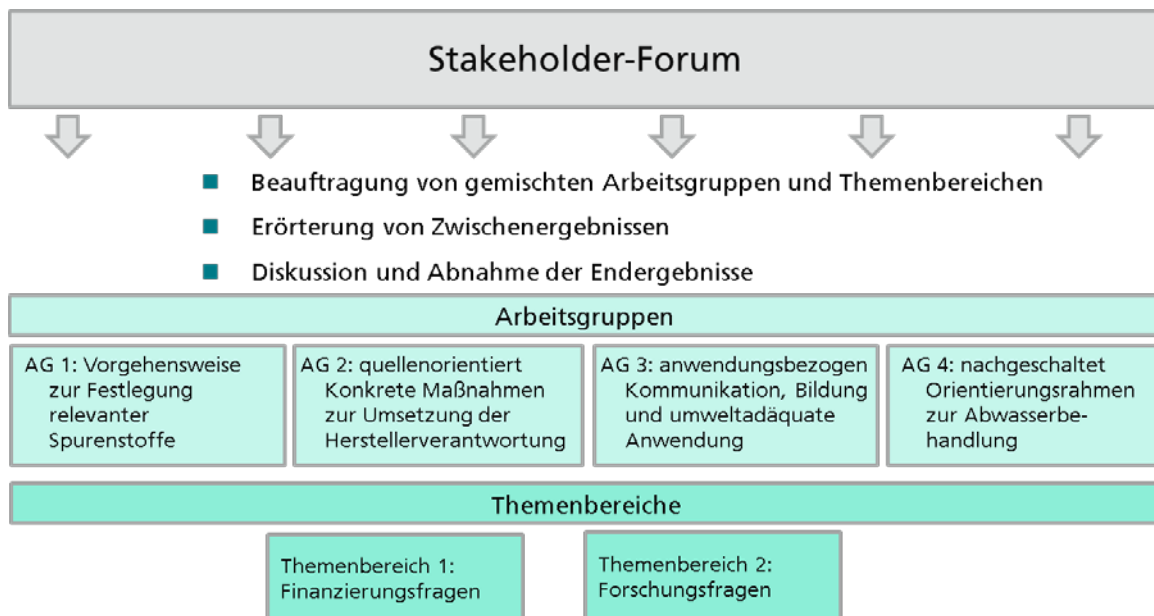


Abbildung 2–1: Struktur des Stakeholder-Dialogs in der 2. Phase

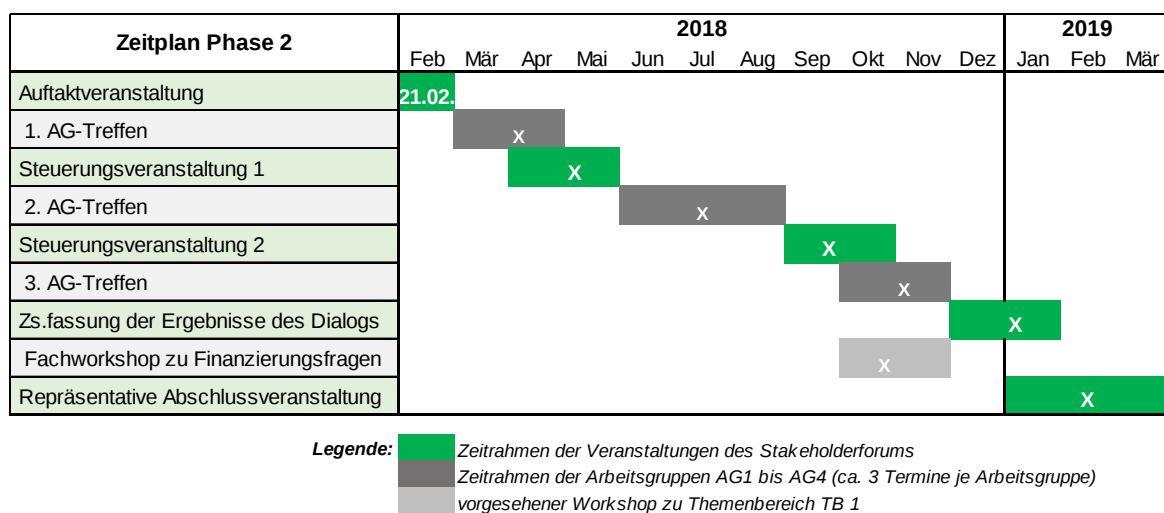


Abbildung 2–2: Zeitplan der 2. Phase des Stakeholder-Dialogs

3 Arbeitsgruppen zur Konkretisierung der Empfehlungen des Policy Papers

Die Ausgangspunkte und Zielsetzungen der einzelnen Arbeitsgruppen und Themenbereiche ergeben sich aus den Empfehlungen der Stakeholder an die Politik aus der ersten Phase, die im Policy Paper dokumentiert wurden. Entsprechend sind im Folgenden die relevanten Empfehlungen und Zielsetzungen der ersten Phase, thematisch entsprechend der vorgesehenen Ausrichtungen der Arbeitsgruppen sortiert, aufgeführt. Darauf basierend sollen sich die Arbeitsgruppen in einem ersten Schritt im Rahmen einer Priorisierung gemeinsam auf Inhalte verständigen, für die eine Konkretisierung innerhalb des Stakeholder-Dialogs bis Ende 2018 vorgesehen werden sollte.

Im weiteren Prozess der zweiten Phase sollen die priorisierten Inhalte innerhalb der Arbeitsgruppen weiter ausgearbeitet und konkretisiert werden.

AG 1: Vorgehensweise zur Festlegung relevanter Spurenstoffe

Ausgangspunkt entsprechend des Policy Papers (Phase 1)

Empfehlung 2.1: *„Eine Festlegung relevanter Spurenstoffe einschließlich der dazu notwendigen Vorgehensweise ist für die Ableitung und Evaluierung konkreter Maßnahmen im Rahmen der Spurenstoffstrategie erforderlich.“*

Zielsetzung

- Erarbeitung einer Vorgehensweise zur Identifikation sowie die Festlegung von Spurenstoffen, die eine hohe Relevanz hinsichtlich ihres Vorkommens in der Umwelt und ihrer human- bzw. ihrer ökotoxikologischen Eigenschaften besitzen.
- Ziele der Identifikation und Festlegung sind
 - die weitere Konkretisierung und Umsetzung der Empfehlungen des Stakeholder-Dialogs
 - die gemeinsame und bundesweite Orientierung und Fokussierung der Strategie und der Verständigung auf Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten von Minderungsmaßnahmen in den verschiedenen Verursacherbereichen und
 - das Monitoring von Maßnahmen hinsichtlich eines effizienten Mitteleinsatz (Evaluierung).

AG 2: Quellenorientierte Empfehlungen: Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Herstellerverantwortung

Ausgangspunkt entsprechend des Policy Papers (Phase 1)

Empfehlung 2.1: *„Die verfügbaren Ergebnisse von Untersuchungen zur Umweltrisikobewertung sind transparent zu kommunizieren und dienen zur Aktualisierung von Risikobewertungen und Risikomanagementkonzepten. [...]“*

Empfehlung 2.2: *„Hersteller von relevanten Spurenstoffen und Produkten, die solche enthalten, tragen Verantwortung für die Vermeidung oder Reduzierung des Eintrags in die Gewässer. Es müssen relevante Stoffe bzw. Stoffgruppen benannt und Handlungsempfehlungen zur Vermeidung/Minderung im Gewässer entwickelt werden. Basis dieser Empfehlungen ist eine Risikobewertung.“*

Empfehlung 2.3: *„Die durch Abwassereinleitungen aus Produktion und Verarbeitung verursachten Einträge gewässerrelevanter Spurenstoffe sind zu erfassen, zu bewerten und entsprechend ihrer Umweltrelevanz zu reduzieren.“*

Empfehlung 2.4: *„Durch branchenbezogene Vereinbarungen und Regelungen zur Verringerung des Gehalts an relevanten Spurenstoffen in Importprodukten sind die Einträge relevanter Spurenstoffe aus Produkten zu verringern.“*

Zielsetzung

- Konkretisierung von Maßnahmen zur Umsetzung der Herstellerverantwortung.

AG 3: Anwendungsbezogene Empfehlungen - Kommunikation, Bildung und umweltadäquate Anwendung

Ausgangspunkt entsprechend Policy Paper (Phase 1)

Empfehlung 3.1: *„Die Stakeholder initiieren gemeinsame Informationskampagnen und Bildungsangebote, um die Bevölkerung umfassend über die Gewässerrelevanz von Spurenstoffen zu informieren und für einen nachhaltigen Umgang mit entsprechenden Produkten und ihrer umweltgerechten Entsorgung zu sensibilisieren.“*

Empfehlung 3.2: *„Es müssen verbindliche Grundlagen geschaffen werden für eine ausreichende Sensibilisierung von Fachpersonal und professionellen Anwendern zum rich-*

tigen Umgang mit Produkten, die relevante Spurenstoffe enthalten, damit in Ausbildungs-, Fortbildungs- und Beratungsprogrammen das Thema Gewässerrelevanz von Spurenstoffen aufgenommen wird.“

Empfehlung 3.3: *„Kennzeichnungen informieren sowohl das Fachpersonal als auch die Nutzer von Produkten, die relevante Spurenstoffe enthalten, über mögliche Gewässerbelastungen. Die Ausgestaltung und Kommunikation erfolgt verständlich und zielgruppenorientiert.“*

Empfehlung 3.4: *„Aufbauend auf Erfahrungen in den verschiedenen Produktbereichen sind für die Anwendung konkrete technische und organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung des Eintrags relevanter Spurenstoffe zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln.“*

Zielsetzung

- Konkretisierung und Umsetzung anwendungsbezogener Empfehlungen in den Bereichen Kommunikation, Bildung und umweltadäquater Anwendung

AG 4: Empfehlungen zu nachgeschalteten Maßnahmen - Orientierungsrahmen zur Abwasserbehandlung

Ausgangspunkt entsprechend Policy Paper (Phase 1)

Empfehlung 4.1: *„Für eine deutliche Reduzierung der Belastungen der Gewässer mit relevanten Spurenstoffen muss bereits an der Quelle bzw. bei der Anwendung deren Eintrag in die Gewässer vermieden bzw. reduziert werden. In begründeten Fällen ist eine weitergehende Behandlung auf Kläranlagen ein wichtiger Baustein zur Reduzierung relevanter Spurenstoffe. Kriterien für begründete Fälle sind bspw. Belastungssituation der Gewässer, Effizienzkriterien, Nutzungsanforderungen und Empfindlichkeit der Gewässer. Dafür ist ein bundeseinheitlicher Orientierungsrahmen mit ausreichendem Handlungsspielraum für die Länder zu schaffen.“*

Empfehlung 4.3: *„Zur Unterstützung des Ausbaus der kommunalen Abwasserinfrastruktur zur zielgerichteten Reduzierung von Spurenstoffen ist ein strukturierter Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen allen Akteuren zu fördern. [...]“*

Zielsetzung

- Erarbeitung eines Orientierungsrahmens zur weitergehenden Abwasserbehandlung auf Kläranlagen.
- Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs.

4 Themenbereiche Finanzierung und Forschung

TB 1: Finanzierung

Ausgangspunkt entsprechend Policy Paper (Phase 1)

Empfehlung 5: *„Die Umsetzung der Spurenstoffstrategie verursacht Kosten. Deren Höhe hängt vom zu erreichenden Schutzniveau/Ziel ab. Auf Bundesebene muss ein Vorschlag erarbeitet werden, wie diese Kosten finanziert werden sollen.“*

Zielsetzung

Erarbeitung eines Vorschlags zur Finanzierung der Umsetzung der Spurenstoffstrategie.

Vorschlag zur Vorgehensweise

- Durchführung eines Workshops: Überblick über vorliegende Untersuchungen, Diskussion der verschiedenen Ansatzpunkte und ihrer Vor- und Nachteile.

TB 2: Forschung

Ausgangspunkt entsprechend Policy Paper (Phase 1)

Empfehlung 2.1: *„Die verfügbaren Ergebnisse von Untersuchungen zur Umweltrisikobewertung sind transparent zu kommunizieren und dienen zur Aktualisierung von Risikobewertungen und Risikomanagementkonzepten. Um noch bestehende Wissenslücken zu füllen, bedarf es weiterer Untersuchungen.“*

Empfehlung 3.4: --> Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von technischen und organisatorischen Maßnahmen für die Anwendung (Forschungs- und Modellvorhaben).

Empfehlung 4.2: *„Die Bedeutung von Niederschlags- und Mischwassereinleitungen für die Belastung der Gewässer mit relevanten Spurenstoffen ist zu untersuchen, um ggf.*

geeignete Maßnahmen entwickeln zu können. Zur Ermittlung der Wirkung von bestehenden und neuen Maßnahmen ist die Forschung zu intensivieren und zu fördern.“

Empfehlung 4.3: *„Zur Unterstützung des Ausbaus der kommunalen Abwasserinfrastruktur zur zielgerichteten Reduzierung von Spurenstoffen ist ein strukturierter Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen allen Akteuren zu fördern. Begleitend sind für weitergehende Fragestellungen Forschungs- und Demonstrationsmaßnahmen durchzuführen.“*

Zielsetzung

Zusammenstellung und Konkretisierung der Fragestellungen mit Forschungsbedarf.

Vorschlag zur Vorgehensweise

- Sammlung der relevanten Themen im Rahmen der Arbeitsgruppen und des Stakeholder-Forums.
- Abstimmung mit dem BMBF.

5 Prozessbeteiligte

Zusammensetzung des Stakeholder-Dialogs

Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft e.V.
BASF
Bayer AG
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – BUND
Bundesärztekammer
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. – BBU
Bundesverband der Deutschen Industrie – BDI
Bundesverband der Arzneimittelhersteller – BAH
Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft – BDEW
Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. ***
Bundesverband Deutscher Apothekerverbände – Abda
Deutsche Industrie- und Handelskammertag – DIHK
Deutscher Bauernverband e.V.
Deutsche Krankenhausgesellschaft – DKG
Deutscher Landkreistag *
Deutscher Städtetag
Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches – DVGW
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. – DWA
Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V.
Industrieverband Agrar e. V. – IVA **
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.; Bereich Kosmetik
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.; Bereich Waschen
Pro Generika e.V. ***
Städte und Gemeindebund – DSTGB
Verband der Chemischen Industrie e. V. – VCI
Verband Forschender Arzneimittelhersteller – vfa
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Verband kommunaler Unternehmen – VKU
Bund-/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

* In Abstimmung mit Deutscher Städtetag und Städte und Gemeindebund – DSTGB

** In Abstimmung mit Verband der Chemischen Industrie e. V. – VCI

*** In Abstimmung mit Bundesverband der Arzneimittelhersteller – BAH und
Verband Forschender Arzneimittelhersteller – vfa

Prozessbegleitung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Umweltbundesamt (UBA)
<i>in Abstimmung mit zusätzlichen Ressorts und Fachbehörden:</i> • Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) • Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) • Bundesministerium für Gesundheit (BMG) • Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) • Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) / Bündnis für nachhaltige Textilien; c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH • Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

Durchführung und Organisation des Stakeholder-Dialoges

Fachliche Bearbeitung

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)	Dr. Thomas Hillenbrand Dr. Felix Tettenborn
--	--

Moderation

IKU_Die Dialoggestalter	Marcus Bloser
-------------------------	---------------